

2024 25

Saisonprogramm

Freunde Alter Musik Basel



Der Vorstand der Freunde Alter Musik Basel

Prof. Dr. Robert Kopp _ Präsident
Dr. Beat Münch _ Vizepräsident
Prof. Carlos Federico Sepúlveda _ Künstlerischer Leiter
Claudia Schärli _ Geschäftsführung/Konzertmanagement
Johanna Bartz
Valerio Benz
Johannes Keller
Prof. Dr. Martin Kirnbauer
Bernadette Koebele (ab 31.1.2024)
Jakob Pilgram (ab 31.1.2024)
Dr. Thomas Weibel (ab 31.1.2024)

Freunde Alter Musik Basel
Leonhardsstrasse 6
CH-4009 Basel

Tel: +41_61_264 57 43
E-Mail: info@famb.ch
www.famb.ch



Konzertsaison 2024/2025

Seite 5 | _____

ZUM GELEIT

Seite 8 | _____

EINFÜHRUNG

Di _ **22. okt 24**

19.30 Uhr

Stadtcasino Basel
Hans Huber-Saal

1 _ *6er-Abo*

Silva de Sirenas *Premiere*

Inventionen und Bearbeitungen für Gesang und Spiel
auf zwei Vihuelas nach Enríquez de Valderrábanos Werk
Ensemble ARMONÍA CONCERTADA

Seite 15 | _____

Mi _ **04. dez 24**

19.30 Uhr

Musik-Akademie Basel
Grosser Saal

Sonderkonzert 1 _ *ausserhalb des Abos*

Joyne Hands

Broken Consort im Elisabethanischen England
Werke von John Dowland, Thomas Morley, John Johnson,
Tobias Hume, Richard Allison

Ensemble FLEET STREET REVIVAL

Seite 16 | _____

Fr _ **10. jan 25**

19.30 Uhr

Musik-Akademie Basel
Grosser Saal

Sonderkonzert 2 _ *ausserhalb des Abos*

The Rite of Spring – Baroque Edition

Improvisationen und Kompositionen im barocken Stil,
mit Einbezug von Elementen aus dem Ballett
Le Sacre du Printemps von Igor Stravinsky

Ensemble IL CONCERTO INTEMPESTIVO

Seite 17 | _____

Mi _ **15. jan 25**

19.30 Uhr

Leonhardskirche Basel

2 _ *6er-Abo*

Cor Europae

Choralgesang und Frühe Mehrstimmigkeit
im mittelalterlichen Prag

TIBURTINA ENSEMBLE

Barbora Kabátková _ Leitung

Seite 18 | _____

Mi _ **26. feb 25**

19.30 Uhr

Stadtcasino Basel
Hans Huber-Saal

3 _ *6er-Abo*

Al tavolino senza cimbalo

Sonaten von Alessandro, Domenico und Francesco Scarlatti

Ensemble LES RÉCRÉATIONS

Seite 19 | _____

So _ **06. apr 25**

17.00 Uhr

Martinskirche Basel

4 _ *6er-Abo*

Johann Sebastian Bach

Messe in h-Moll

**Solist:innen, Chor und Orchester der
Schola Cantorum Basiliensis**

Masaaki Suzuki _ Leitung

Seite 20 | _____

Sa _ **03. mai 25**

19.30 Uhr

Stadtcasino Basel

Hans Huber-Saal

5 _ *6er-Abo*

Musica Transalpina

Musiker:innen auf Alpenüberquerung

Werke von Giovanni Girolamo Kapsperger, Giovanni Antonio
Pandolfi Mealli, Giulio Caccini, Johann Heinrich Schmelzer
u.a. sowie historische und zeitgenössische Texte

Ensemble HISTOIREFUTURE

Matthias Klenota _ Leitung

Seite 21 | _____

Mi _ **04. jun 25**

19.30 Uhr

Peterskirche Basel

6 _ *6er-Abo*

Kourou – Musik, Traum und Wirklichkeit

Französisch-Guyana, 1763–1765

Werke von François-Joseph Gossec, Philippe Hinner,
M. de Tremais, Giovanni Giornovichi,
Adolphe Blaise, André Ernest Modeste Grétry

Ensemble ARLEQUIN PHILOSOPHE

Pedro Memelsdorff _ Leitung

Seite 22 | _____

Seite 25 | _____

ABONNEMENTS UND EINZELKARTEN

Seite 27 | _____

PREISE ABONNEMENTS

Seite 28 | _____

PREISE EINZELKARTEN

Seite 29 | _____

INFOS / ADRESSEN / IMPRESSUM

Konzert 4 sowie Sonderkonzerte 1 und 2 in Zusammenarbeit mit



Fachhochschule Nordwestschweiz
Schola Cantorum Basiliensis | Hochschule für Musik Basel



Zum Geleit

Das erste Generalprogramm der Freunde Alter Musik in Basel erschien im Jahre 1942. Der neu gegründete Verein setzte sich damals zum Ziel, in regelmässigen Aufführungen zum Klingen zu bringen, «was man lange für tot gehalten hatte», nämlich Musik aus der Zeit vor Bach. Der Verein wollte damit zur Verbreitung der Musik beitragen, die von der wenige Jahre zuvor gegründeten Schola Cantorum Basiliensis in forschender Praxis gelehrt wurde. Er liess sich dabei von der Überzeugung leiten, dass «natürliche Empfänglichkeit und Erlebnisfähigkeit für künstlerische Eindrücke» ausreichend seien, um die von der Musikwissenschaft und historischer Musikpraxis erschlossenen alten Werke zu verstehen. Der Erfolg gab ihm recht.

Die Freunde Alter Musik begleiten die Renaissance und die Pflege der Alten Musik seit ihren Anfängen. Drei Konzerte und drei sogenannte Hauskonzerte waren es anfänglich pro Jahr, vielfach von Musikerinnen und Musikern der Schola dargeboten. Der Vermerk «unveröffentlicht» unterstrich dabei im Programm immer wieder das Vordringen auf musikalisches Brachland. Die Alte Musik beanspruchte so paradoxerweise den Reiz des Neuen für sich, wie Joshua Rifkin im Generalprogramm von 1993/1994 schrieb. Die Konzerte der FAMB leben diesem Anspruch bis heute nach. Noch immer fördert die Forschung in Archiven schlummernde Manuskripte zu Tage, die dann später unter geübten Händen auf Originalinstrumenten oder mit der subtilen Macht der Stimme erklingen.

Der Verein lebt von der Treue seiner Mitglieder, die die spannende Reise in musikalisches Neuland aus früheren Zeiten seit mittlerweile über achtzig Jahren begleiten. Er hat sich dabei zu einem einzigartigen Forum entwickelt, das ein nicht wegzudenkender Garant für die Lebendigkeit der Beschäftigung mit der Alten Musik ist. Diese hat die ihr anfänglich vorgezeichneten Epochengrenzen längst überschritten und beeinflusst zunehmend die Interpretation jüngerer Musik. Es geht nicht mehr länger um die Aufführung von vermeintlich Vergessenem allein, sondern vermehrt um die Vielfalt

Zum Geleit

interpretatorischer Ansätze. Die Konzerte der FAMB suchen dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, um die Neugier und die Reiselust wachzuhalten. Das Saisonprogramm 2024/2025 lockt mit teilweise noch wenig begangenen Wegen vom Mittelalter bis zum Barock, wobei gar ein Ausflug in die Moderne eingeplant ist. Auch geographisch ist das Programm in ganz Europa inklusive Alpenüberquerung unterwegs. Es segelt am Schluss gar bis nach Französisch-Guyana und präsentiert die musikalische Seite eines bis anhin wenig beachteten Kapitels französischer Kolonialgeschichte. Ich freue mich auf eine vergnügliche und anregende Reise.

Beat Münch
Vorstandsmitglied und Vizepräsident
der Freunde Alter Musik Basel

Beat Münch studierte Deutsch, Französisch und Geschichte in Basel und Paris. Nach seinem Doktorat in Französischer Sprachwissenschaft bekleidete er verschiedene Funktionen an der Universität Basel, zuletzt als Adjunkt des Rektors. Im November 2023 erschien seine neueste Publikation im Schwabe Verlag:

Die Geschichte der Ehrenpromotion an der Universität Basel 1823–2015



Geschätzte Freunde der Alten Musik Liebe Gäste in unseren Konzerten

Die letzte Saison hat uns vielfältige Perspektiven der historischen Musikpraxis beschert, jede für sich eine eigene Welt, alle jeweils exzellente musikalische Darbietungen. Diesen Reichtum an verschiedenen Sichtweisen wollen wir als FAMB weiterhin begleiten: Zusammen mit Ihnen sollen die Konzerte besondere und einzigartige Momente werden, vielleicht schon vor dem Ereignis, falls wir uns die Zeit dazu nehmen können – oder auch nachdem uns die Musik neugierig auf mehr gemacht hat.

Lassen Sie uns die Konzerte der 82. Saison kurz zusammen betrachten, in chronologischer Reihenfolge und begleitet mit Empfehlungen der Künstler:innen, die Ihnen als Amuse bouche oder als Dessert dienen können. Nehmen Sie unsere Einladung an und sich die Zeit, einige Tage vor oder nach dem Konzert unsere Vorschläge zu erkunden: ganz sicher werden Sie das Konzert anders betrachten, anders begleiten, anders aufnehmen!

- > Iva Rosario, *Art and Propaganda: Charles IV of Bohemia, 1346–1378* (2000)
- > Gemälde von Theoderich von Prag
- > ... und zum Erkunden: Prager Dom, Nationalgalerie im St. Agnes-Kloster in Prag, Burg Karlštejn

Die böhmischen Länder waren Schauplatz von Christianisierungsbemühungen, ausgehend von Regensburg und Passau. Ab den achtziger Jahren des 10. Jahrhunderts begann die Region sich zu emanzipieren – mit der Gründung des Prager Bistums und seines 'Collegium Cleri' (später das Kapitel des Hl. Veit bei der Hauptkirche und Kathedrale). Der Sitz des Bischofs und des Kapitels war die Prager Burg, die zu einem der wichtigsten weltlichen Kulturzentren in Böhmen wurde. In den Musikhandschriften des Kapitels findet sich ein sehr interessantes Repertoire, welches im Programm **Cor Europae** des **TIBURTINA ENSEMBLE** unter der Leitung von **Barbora Kabátková** im Zentrum steht. Dieses Repertoire führt uns um das Jahr 1100 in die Region Aquitanien – und zwar nicht nur im Bereich des einstimmigen geistlichen Repertoires, sondern auch im Bereich der frühen Polyphonie. Prag hat dieses Repertoire bewahrt, es auf seine Weise verändert und noch lange Zeit weiter kultiviert.

- > Jean-Claude Carrière, *La controverse de Valladolid* (2016)
- > Jean Dumont, *La vraie controverse de Valladolid: premier débat des droits de l'homme* (1995)

Das Repertoire der spanischen *Vihuelistas* gehört heute nicht zu den oft gespielten Werken in den Konzertsälen und Enríquez de Valderrábanos Werk ist praktisch unbekannt, selbst bei einem Publikum, das sich für historische Musikpraxis interessiert. Das Werk *Silva de Sirenas* (Valladolid 1547), das unserem ersten Konzert der Saison seinen Namen ausleiht, ist in sieben Bücher unterteilt, mit Musik für Vihuela solo, Vihuela und Gesang sowie einem ganzen Heft, das Vihuela-Duetten gewidmet ist.

ARMONÍA CONCERTADA – eine Fabrik der imaginären Geschichten, der Vor- und Fortsetzungen, der Rekonstruktionen – lädt uns ein, durch eine nicht existierende Landschaft zu reisen, die aus Fakten, Beweisen und zuverlässigen Zeugenaussagen besteht. Das Ensemble präsentiert ein speziell für das FAMB konzipiertes Programm mit Musik für Gesang und Vihuelas de Mano, die zum einen Valderrábano in seiner Sammlung veröffentlicht hat, sowie zum anderen eine Reihe von Werken, die von *Ariel Abramovich* in Tabulatur gesetzt wurden, inspiriert von Enríquez selbst sowie den Hinweisen von Fray Juan Bermudo.

- > Tessa Murray, *Thomas Morley: Elizabethan Music Publisher* (2014)
- > Suzanne Lord, *Music from the Age of Shakespeare: A Cultural History* (2003)
- > Diana Poulton, *John Dowland* (1972)

Seit ihrem Debüt im Jahr 2023 erforscht das **FLEET STREET REVIVAL** die einzigartigen klanglichen Möglichkeiten, die die Instrumente des «Broken Consort» nach Thomas Morleys *Consort Lessons* bieten. Die heute eher exotisch wirkenden Farben, die durch die gezupften Metallsaiten der Cister und der Bandora entstehen, verweben sich mit denen der vier bekannteren Instrumente zu einem schillernden Klangteppich.

Geschätzte Freunde der Alten Musik

In **Joyne Hands** hören wir Musik von Komponisten aus der Tudor-Zeit während der Herrschaft von Königin Elizabeth I. (1558–1603), die von Historiker:innen auch als das Goldene Zeitalter der englischen Geschichte bezeichnet wird.

—> Philipp Blom, *Eine italienische Reise* (2018)

Mit **Musica Transalpina** eröffnet das **Ensemble HISTOIREFUTURE** neue Perspektiven auf die Musik des frühen 17. Jahrhunderts, indem es die Musik von den Reisen ihrer Komponist:innen und den Wegen ihrer Einfälle her denkt. Bewegung ist um 1600 nicht nur im musikalischen Material festzustellen, sondern auch bei deren Träger:innen selbst. Wie schon in vorangegangenen Arbeiten bleibt das Ensemble seiner eigenen DNA treu: einer einzigartigen Mischung aus packender Virtuosität auf dem Feld der Diminution und Improvisation in Verbindung mit einer faszinierend spielerischen Präsentation, die vom Musiktheater beeinflusst ist. Im Zusammenspiel mit den von **Matthias Klenota** aufwendig recherchierten Texten wird dabei ein ganz besonderer imaginärer Raum geschaffen, der sich mit komponierter und improvisierter Musik verwebt.

—> Igor Stravinsky, *Poetics of Music in the Form of Six Lessons* (1947, 1970)

—> Corbyn Morris, *An essay towards fixing the true standards of wit, humour, raillery, satire, and ridicule [...]* (1744, 1972)

—> Choreographie der Uraufführung zu Stravinskys *Sacre du printemps* (Vaslav Nijinsky, 1913)

—> Choreographie zu Stravinskys *Sacre du printemps* (Pina Bausch, 1975)

The Rite of Spring – Baroque Edition ist ein schwingvolles und fesselndes Programm. Es wird fein ausgelotet, wie verschiedene Stile durch die Idee einer Geschichte vereint werden können. Das Konzert bietet eine ungewöhnliche Erfahrung sowohl für das Kennerpublikum der Alten Musik in Basel, für Liebhaber von Stravinskis *Sacre du printemps* sowie alle anderen Konzertbesucher:innen. Es

kann miterlebt werden, wie junge Künstler:innen ihr Wissen der Komposition, Literatur und Musikkultur zu einem Ganzen verknüpfen. Den Feinheiten und der Strenge der Historischen Aufführungspraxis treu bleibend, überschreitet die Neukreation von **IL CONCERTO INTEMPESTIVO** in mancherlei Hinsicht die bisherigen Grenzen der Tradition. Das Ensemble erkundet die Vielseitigkeit des kreativen Denkens in der heutigen Alten Musik und gestaltet so ein neu in sich schlüssiges Gesamtwerk, dass sowohl für erfahrene wie neugierige Ohren attraktiv und aussergewöhnlich ist.

—> Aufnahme der Messe in h-Moll von J. S. Bach
(Bach Collegium Japan, Masaaki Suzuki, 2007)

Sehr oft – man könnte meinen jedes Mal – fokussiert die FAMB bei den Projekten in Zusammenarbeit mit der **SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS** auf Repertoires und Praktiken ausserhalb der Norm, was der SCB unter anderem erlaubt, Forschungsthemen näher an die musikalische Praxis und damit an das Publikum heranzuführen. Bei der Durchsicht der SCB-Archive finden sich in den letzten Jahren kaum Beispiele für gross angelegte Projekte rund um Standardwerke. Ein Werk wie die **Messe in h-Moll** von J. S. Bach, bei dem eine grosse Anzahl von Studierenden beteiligt ist und dass die SCB eigenständig mit Chor, Orchester und Solist:innen aufführen kann, ist von grossem Wert. Für Sie, geschätzte Leser:innen, sowie für uns bei der FAMB und an der SCB wird es eine einmalige Gelegenheit sein, unter der musikalischen Leitung von **Masaaki Suzuki**, einer Persönlichkeit, die einen entscheidenden Einfluss auf die Rezeption von Bachs Werk im Bereich der historischen Musikpraxis hatte und immer noch hat, dieses Werk neu zu erleben.

—> Xavier Carrère, *Mon respectueux, mon profond silence parle pour moi* (1998)

Sonate a quattro senza Cembalo: so sind die vier wundersamen Sonaten von Alessandro Scarlatti überschrieben. Angesiedelt zwischen Consortmusik und Streichquartett sind diese experimentellen

Geschätzte Freunde der Alten Musik

Stücke ohne Generalbass wahre Juwelen italienischer Instrumentalmusik, in denen Alessandro als hervorragender Kolorist und Kontrapunktiker auftritt. Sie sind in der Tradition der Kirchensonate des Seicento verwurzelt und blicken gleichzeitig visionär nach vorne auf eine modernere Instrumentalsprache.

Im Programm *Al tavolino senza cimbalò* stellt das Ensemble **LES RÉCRÉATIONS** Alessandro Scarlattis Sonaten in Perspektive zu älterer Musik aus dem 17. Jahrhundert vor, zusammen mit empfindsamer Musik seines Bruders Francesco und seines Sohnes Domenico.

—> Nicolas Ryhiner, *Im Surinam* (2019)

Die so genannte *Affaire de Kourou*, eine heute nahezu vergessene Episode, spielte sich 1763 ab, als nach Frankreichs Niederlage im Siebenjährigen Krieg im Rahmen einer französisch-kolonialen Kampagne etwa 20'000 Europäer angeworben und 11'000 von ihnen nach Französisch-Guyana geschickt wurden. Es waren zumeist vermehrte Bauern und aussichtslose Existenzen, grösstenteils aus deutschsprachigen Grenzgebieten (Elsass, Lothringen, Rheinland) sowie aus Norditalien und Österreich. In den Wartelagern nahe den Häfen von Rochefort, Bordeaux oder La Rochelle meldeten sich aber auch über vierzig Musiker und Komponisten, darunter namhafte Cembalisten, Gitarristen, Violinisten, Trompeter, Hornisten, Flötisten und Schlagzeuger aus Frankreich, Belgien, Österreich und Deutschland.

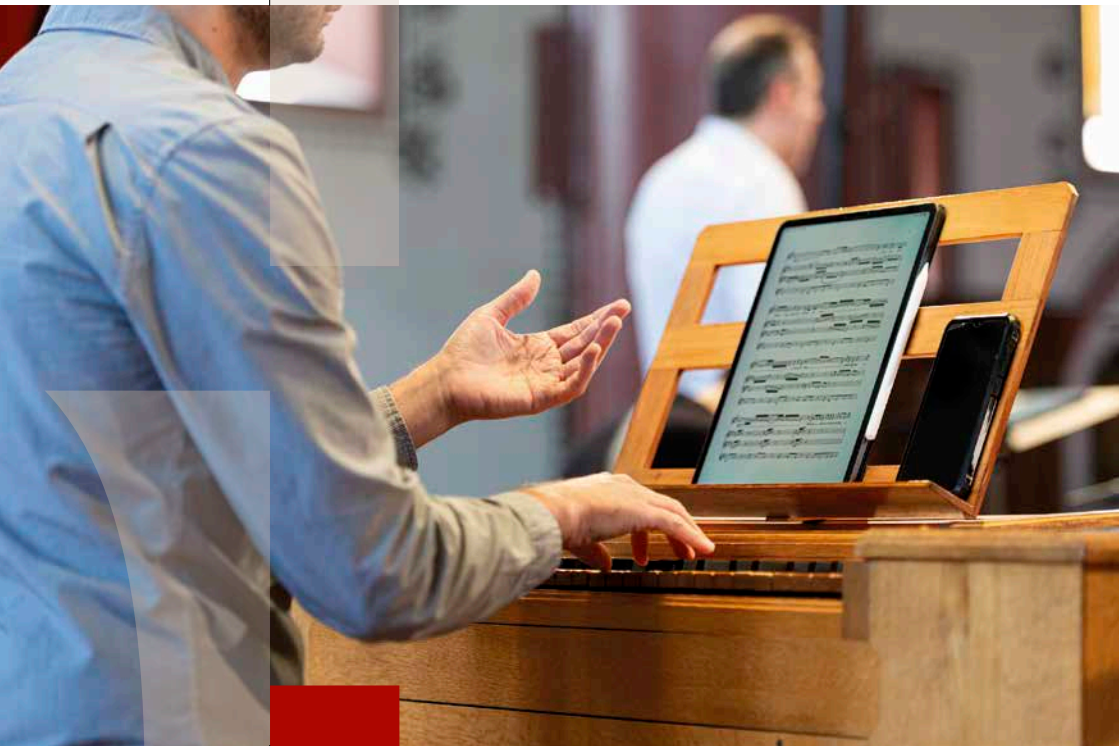
Das Projekt *Kourou – Musik, Traum und Wirklichkeit* evoziert die reiche Klanglandschaft der ephemeren sowie tragischen *Colonie Libellule* von Kourou zwischen 1763 und 1765. Zum Abschluss unserer 82. Konzertsaison führt uns das von **Pedro Memelsdorff** jüngst gegründete Ensemble **ARLEQUIN PHILOSOPHE** in ebendiese Klanglandschaft und kommentiert die verschiedenen Kontexte.

Liebes Publikum, Sie merken: die vielen Wege, die farbenreiche Palette an Musiken und Anschauungen! Die Auswahl aus zahlreichen interessanten Programmanschlägen und Angeboten ist uns nicht leicht gefallen – was uns zugleich zuversichtlich stimmt, dass wir auch in Zukunft ein derartiges Konzertprogramm anbieten können.

P.S.

Studierende aufgepasst: für Euch ist der Eintritt ab dieser Saison frei.

Prof. Carlos Federico Sepúlveda
Künstlerischer Leiter



Konzerte 2024/2025

1_
6er-Abo
22. okt 24

Di _ 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
Hans Huber-Saal

Silva de Sirenas Premiere

Inventionen und Bearbeitungen für Gesang und Spiel
auf zwei Vihuelas nach Enríquez de Valderrábanos Werk

Ensemble ARMONÍA CONCERTADA

María Cristina Kiehr _ Gesang

Jonatan Alvarado _ Gesang

Evangelina Mascardi _ Vihuelas

Ariel Abramovich _ Vihuelas

Die Spieler des 16. Jahrhunderts hatten Vergnügen daran, die polyphonen Werke der Meister ihrer Zeit in einem einzigen Instrument unterbringen zu können. Doch dieses Glück hatte einen Nebeneffekt: Es machte die Spieler zu einsamen Wesen, die sehr anfällig für Melancholie waren («Vae soli!»). Vielleicht trafen sich deshalb einige von ihnen weiterhin in «coplas». 1555 forderte Fray Juan Bermudo die Tañedores auf, Gruppen zu bilden, um Werke von Cristóbal de Morales zu spielen, «wie es der ausgezeichnete Musiker Enríquez tat». Und er schloss seinen Hinweis mit den Worten: «Es wäre eine Musik zum Geniessen».

Enríquez de Valderrábano veröffentlichte seine «Silva de Sirenas» 1547 in Valladolid. Die Stadt, in der Philipp II. geboren wurde, war auch der Geburtsort von drei der sieben Vihuela-Bücher, die zwischen 1536 und 1576 veröffentlicht wurden. Das vierte Heft der «Silva de Sirenas» enthält 15 Duette für Vihuelas in verschiedenen Stimmungen, mit Werken von Josquin, Morales, Willaert, Mouton und Gombert. Diese Sammlung ist der Ausgangspunkt für dieses Programm, das den Gesang der Sirenen erweitert und die Musik neu erfindet, die die Privatgemächer des spanischen Adels, die Salons der Bourgeoisie und die kleine Familienkapelle schmückte.

Das **Ensemble ARMONÍA CONCERTADA** lässt nicht nur die musikalische Vergangenheit Revue passieren, sondern greift auch in den Text ein und schafft so ein noch nie dagewesenes Repertoire, das Wissenschaft und Fantasie miteinander verbindet.

Sonderkonzert 1_ **Joyne Hands**

ausserhalb des Abos
(Kollekte)

04. dez 24

Mi _ 19.30 Uhr
Musik-Akademie Basel
Grosser Saal

Broken Consort im Elisabethanischen England
Werke von John Dowland, Thomas Morley, John Johnson,
Tobias Hume, Richard Allison

Ensemble FLEET STREET REVIVAL

Anastasiya Fedchenko _ Renaissance-Traverso

Elise Dupont _ Violine / **Simon Bonte** _ Bandora

Liam Gyselinck _ Cister / **Stephen Moran** _ Viola da Gamba

Thomas Langlois _ Renaissance-Laute

Im Programm «Joyne Hands» befasst sich das Ensemble Fleet Street Revival mit dem Repertoire des so genannten «Morley Consort». Dieses einzigartige Ensemble, bestehend aus Violine, Traverso, Bassgamba, Cister, Bandora und Laute, bietet eine ausgeprägte Mischung von Klangtexturen. Die Kombination von gezupften Metall- und Darmsaiten, mit den getragenen Klängen der Flöte und der Streichinstrumente, schafft eine reiche und vielfältige Klangpalette. Das Programm umspannt ein breites emotionales Spektrum, das von der tiefen Melancholie von Dowlands *Lachrimae* bis zu den lebhaften und ausgelassenen Arrangements der Morley-Songs reicht. Es stellt die gegensätzlichen Facetten der englischen Musik um die Wende zum 17. Jahrhundert nebeneinander und zeigt Momente von erschütternder Dissonanz und emotionaler Tiefe neben Ausbrüchen von Freude, virtuoser Diminution, raffiniertem Kontrapunkt und temperamentvollen Volksliedern.

Das «Morley Consort», eine im Tudor-England zwischen etwa 1590 und 1620 beliebte Besetzung, zeichnet sich durch seine vielfältige und harmonische Mischung von Instrumenten aus. Michael Praetorius beschreibt in seinem *Syntagma Musicum*, dass ein solches English Consort «wegen anrührung der vielen Säyten gar ein schönen effectum machet, und herzlichen lieblichen Resonantz von sich gibt».

Das Ensemble Fleet Street Revival wurde 2023 von dem Lautenisten Thomas Langlois gegründet und hat seinen Namen von der historischen Londoner Strasse, die für ihre Verlagshäuser bekannt ist. In der Fleet Street wurden kurz vor der Wende zum 17. Jahrhundert Morleys *Consort Lessons* veröffentlicht. Seit seiner Gründung hat das Ensemble für seine Auftritte in Belgien und den Niederlanden hohe Auszeichnungen erhalten. Die Gruppe, zu der drei aktuelle und ehemalige Studierende der Schola Cantorum Basiliensis gehören, erwartet nun mit Spannung ihr Schweizer Debüt in der Konzertreihe der Freunde Alter Musik Basel.

Sonderkonzert 2_ **The Rite of Spring – Baroque Edition**

ausserhalb des Abos
(Kollekte)

10. jan 25

Fr _ 19.30 Uhr

Musik-Akademie Basel
Grosser Saal

Improvisationen und Kompositionen im barocken Stil,
mit Einbezug von Elementen aus dem Ballett
Le Sacre du Printemps von Igor Stravinsky

Ensemble IL CONCERTO INTEMPESTIVO

Rahel Boell _ Violine

Jaume Guri Batlle _ Violine

Rebecca Krieg _ Violoncello

Eliot Xaquín Dios _ Cembalo

Die Namensgebung des 2023 an der Schola Cantorum Basiliensis gegründeten Ensembles weist humorvoll auf die Auseinandersetzung der vier Musiker:innen mit der Historischen Aufführungspraxis hin. Was ist ein lebendiger Umgang mit alten Werken, wenn man als Musiker das Wissen der Historischen Aufführungspraxis und das Leben im heutigen 2024/2025 verknüpft? Was passiert, wenn man die Geschichtsschreibung umkehrt? In der Musikgeschichte war es üblich, alte Melodien oder Geschichten immer wieder neu zu verwenden und in die jeweilige Klangsprache der Epoche zu übersetzen.

In ihrem aktuellen Programm haben die vier Musiker:innen das Werk *Sacre du Printemps* von Igor Stravinsky als Grundlage genommen und überlegt, wie es wohl in Barockzeiten geklungen haben könnte. Die verschiedenen Fertigkeiten der Musiker:innen, das Interpretieren auf Grundlage der Historischen Aufführungspraxis, Improvisation, Komposition und ihre frühere Beschäftigung im Studium der modernen Instrumente fliessen hierbei zu einem neuen Werk zusammen.

Das Publikum darf sich auf eine erfrischende Premiere des neuen Ensembles freuen. Zukünftig möchten die MusikerInnen gerne auch mit Regisseuren szenisch zusammenarbeiten.

Auch wenn dies ihr erstes Projekt zu viert ist, haben alle schon in unterschiedlichsten Formationen viel zusammen gespielt. Aktuell studieren alle vier an der Schola Cantorum Basiliensis.

SK1 und SK2 in Zusammenarbeit mit



Fachhochschule Nordwestschweiz
Schola Cantorum Basiliensis | Hochschule für Musik Basel

2_ Cor Europae

6er-Abo

15. jan 25

Mi _ 19.30 Uhr

Leonhardskirche Basel

Choralgesang und Frühe Mehrstimmigkeit
im mittelalterlichen Prag

TIBURTINA ENSEMBLE

Barbora Kabátková _ Sopran und künstlerische Leitung

Ivana Bilej Brouková, Hana Blažíková,

Tereza Böhmová _ Sopran

Daniela Čermáková, Anna Chadimová Havlíková,

Kamila Mazalová _ Alt

Prag galt schon immer als eine der schönsten Städte der Welt. Die Bezeichnung «Cor Europae – Das Herz Europas» stammt wahrscheinlich aus der alten Geschichte des Landes – aus der Zeit, als sich im 13. Jahrhundert das Königreich Böhmen unter der Herrschaft der Přemysliden von der Ostsee bis zum Mittelmeer erstreckte. Diese Periode war sehr fortschrittlich – vor allem die Herrschaft von König Wenzel II. Přemyslid und sie gipfelte in der Herrschaft des böhmischen Königs und des römischen Kaisers Karl IV. Trotz der Tatsache, dass Böhmen ein Zentrum Europas war und insbesondere nach der Gründung der Karlsuniversität im Jahr 1348 viele bedeutende Gelehrte hier lebten, bewahrte das kulturelle Umfeld frühere Traditionen und folgte nicht den modischen Stilen des 14. Jahrhunderts.

Das Konzertprogramm basiert auf dem mittelalterlichen Repertoire der Prager Kathedrale auf dem Hradšchin, die zu einem der wichtigsten weltlichen Kulturzentren in Böhmen wurde. In den Manuskripten der Prager Kathedrale finden wir ein sehr interessantes geistliches einstimmiges und frühes mehrstimmiges Repertoire, das uns weit weg von Prag in die Region Aquitanien um das Jahr 1100 führt. Die Manuskripte enthalten vielfältige Tropen, die zusammen mit dem Ordinarium und dem Proprium der Messe gesungen werden, sowie interessante mehrstimmige Stücke im Stil eines Organums. In Prag wurde dieses Repertoire bewahrt, dann auf eine eigene Weise umgestaltet und bis ins Hochmittelalter hinein gepflegt.

3_ **Al tavolino senza cimbalò**
6er-Abo
26. feb 25

Mi _ 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
Hans Huber-Saal

Sonaten von Alessandro, Domenico und Francesco Scarlatti

Ensemble LES RÉCRÉATIONS

Matthieu Camilleri _ Violine

Sandrine Dupé _ Violine

Clara Mühlethaler _ Viola

Tormod Dalen _ Violoncello

Am Anfang dieses Programms war unsere grosse Faszination für die vier Sonaten Alessandro Scarlattis mit dem Titel *Sonate a quattro senza cembalo*, die in ihrer Art sowohl unter Scarlattis Werken als auch in ganz Europa des beginnenden 18. Jahrhunderts einzigartig sind.

Das Cembalo, das um 1700 für eine solche Instrumentengruppe der bevorzugte Interpret des Basso continuo war, so ausdrücklich zu verbannen, ist gelinde gesagt erstaunlich.

Auf halbem Weg zwischen dem Consort und dem Streichquartett wirken diese Stücke sowohl archaisch als auch zukunftsweisend. Eine eingehendere Untersuchung zeigt, dass sie eine eigene Identität haben und keinesfalls Pastiches – ein letztes Aufflackern der Sonata da chiesa des Seicento? – oder blosser Experimente sind, weisen sie doch eine aussergewöhnlich reiche, vollkommen beherrschte Kompositionsweise auf: Scarlatti verarbeitet darin sein ganzes Können und Wissen über Harmonie und Chromatik und bringt sie zu perfekt vollendeter Form.

Al tavolino wurde im 16. Jahrhundert für Madrigale verwendet, die an einem Tisch gesungen wurden, d. h. a capella! Mit dieser Angabe stellt sich A. Scarlatti in genau diese Tradition. Man weiss aus dem Briefwechsel mit Ferdinand di Medici, dass er Palestrina verehrte und sich selbst als Erbe der ersten neapolitanischen Schule – Gesualdo, Trabaci... – sah; daher werden wir seine Sonaten in den Kontext mit diesem älteren Repertoire stellen.

Neben Alessandros Sonaten wird das Ensemble auch eine Sonate seines Bruders Francesco und eine Transkription einer Cembalosonate seines Sohnes Domenico spielen. Letztere ist vierstimmig geschrieben und im reinsten Kontrapunkt, den er von seinem Vater geerbt hat!

Das **Ensemble LES RÉCRÉATIONS** widmet sich der vierstimmigen Barockmusik, von Palestrina und der Tradition des Consorts bis zu Mozart und den Anfängen der Klassik.

4_ **Johann Sebastian Bach**

6er-Abo Messe in h-Moll

06. apr 25

So _ 17.00 Uhr
Martinskirche Basel

**Solist:innen, Chor und Orchester der
Schola Cantorum Basiliensis
Masaaki Suzuki _ Leitung**

Einen musikalischen Höhepunkt verspricht die Aufführung der *Messe in h-Moll* von Johann Sebastian Bach (BWV 232): Nicht nur ist das Werk ein Meilenstein der Musikgeschichte – was erklärt, warum das in Berlin aufbewahrte Manuskript in das UNESCO-Weltdokumentenerbe aufgenommen wurde –, auch gilt seine Aufführung seit über 200 Jahren als *pièce de résistance* der Wiederentdeckung der Musik von Johann Sebastian Bach.

Eine Besonderheit stellt die Vielfältigkeit seines letzten grossen Vokalwerks dar (abgeschlossen im Dezember 1749). Für diese «große katholische Messe» (so die Bezeichnung im Nachlassverzeichnis) griff Johann Sebastian Bach auf verschiedene, bereits früher komponierte Werke zurück, was die unterschiedlichen Besetzungen in den vier Abschnitten erklärt, mit fünf Vokalsolisten, vier- bis achttimmigen Chorpartien sowie einem reich besetzten Orchester aus Blechbläsern (drei Trompeten, Pauken, ein Corno da caccia), Holzbläsern (zwei Traversflöten, drei Oboen, zwei Oboi d'amore, zwei Fagotte) und Streichern (Violine I/II, Viola) mit Basso continuo. Trotz der heterogenen Vorlagen schuf Bach einen gesamtheitlich zu erlebenden Zyklus mit Modellcharakter.

In Basel wird das gross und reich besetzte Werk als Semesterprojekt der Schola Cantorum Basiliensis mit schuleigenen Solist:innen, Chor und Instrumentalensemble erarbeitet. Als musikalischer Leiter des Projekts konnte Masaaki Suzuki gewonnen werden, der seit 1990 mit dem von ihm gegründeten Bach Collegium Japan viel beachtete Referenzaufnahmen des gesamten Œuvre von Johann Sebastian Bach vorlegte, neben dem gesamten Kantatenwerk 2006 auch die h-Moll-Messe. Seine Arbeit mit Studierenden der Schola wird wie vergleichbare Produktionen mit Rudolf Lutz oder René Jacobs in den letzten Jahren zu einem aussergewöhnlichen Konzerterlebnis führen.

In Zusammenarbeit mit

03. mai 25

Sa _ 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
Hans Huber-Saal

5_ **Musica Transalpina**

6er-Abo

Musiker:innen auf Alpenüberquerung

Werke von Giovanni Girolamo Kapsperger, Giovanni Antonio Pandolfi Mealli, Giulio Caccini, Johann Heinrich Schmelzer u.a. sowie historische und zeitgenössische Texte

Ensemble HISTOIREFUTURE

Matthias Klenota _ Violine, Konzept und Leitung

Eva Saladin _ Violine / **Marc Pauchard** _ Zink

Giovanna Baviera _ Viola da gamba / Gesang

Halldór Bjarki Arnarson _ Cembalo

Nick-Robin Dietrich _ Schauspieler

Im Schneesturm am Pass, mit der Geige im Gepäck: ein vergessenes Kapitel der Musikgeschichte? Das **Ensemble HISTOIREFUTURE** unter der Leitung von Matthias Klenota folgt einer ganz besonderen Spur musikalisch ins Gebirge und entdeckt eine neue Hörperspektive auf die Musik aus der Zeit um 1650. Damals gab es einen regen Austausch von Musik über die Alpen, zwischen den Zentren der musikalischen Avantgarde in Italien sowie den kulturellen Zentren nördlich der Alpen. Die Träger dieses Transfers waren die Musiker:innen selbst, die meist zu Fuss und unter lebensgefährlichen Bedingungen reisten, in einer anders als heute noch stark von Wildnis geprägten Umgebung. Ob und wie die Naturerfahrung die Musiker/innen geprägt hat, ist eines der Forschungsanliegen von *Musica Transalpina*, das aus der Perspektive der Musik interessante Einblicke in den Wandel der mentalitätsgeschichtlichen Beziehung zwischen Mensch und Natur ermöglicht. Die auch aktuell wieder viel diskutierten Spannungsverhältnisse Wildnis-Zivilisation, Kunst-Natur, Freiheit-Sicherheit sind dabei zentrale Aspekte, die durch rare historische Zeitzeugentexte und zeitgenössische Texte ergänzt reflektiert werden.

Musica Transalpina ist als längerfristiges künstlerisches Forschungsprojekt angelegt. Musik aus der Zeit zwischen circa 1550 und 1800 wird im Kontext der Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Alpenraumes neu beleuchtet. *Musica Transalpina* macht in Konzerten und szenischen Formaten, Publikumsgesprächen und geführten Wanderungen dem Publikum sowohl Musik als auch interdisziplinär verknüpfte Inhalte zugänglich. Dabei vernetzt das Projekt Menschen, Themen und Forschung aus dem Bereich der Alten Musik, der Zeitgenössischen Musik, der Musikwissenschaft, der Geschichtswissenschaften, der Bildenden Kunst und den Naturwissenschaften.

**6_ Kourou – Musik, Traum
und Wirklichkeit**

6er-Abo

04. jun 25

Mi _ 19.30 Uhr

Peterskirche Basel

Französisch-Guyana, 1763–1765

Werke von François-Joseph Gossec, Philippe Hinner,
M. de Tremais, Giovanni Giornovich, Adolphe Blaise,
André Ernest Modeste Grétry

Einführungsvortrag

Prof. Dr. Pedro

Memelsdorff

18.00 Uhr

Musikwissenschaftliches
Seminar der

Universität Basel

in Zusammenarbeit mit der
Schweizerischen Musikforschenden
Gesellschaft (SMG)

Ensemble ARLEQUIN PHILOSOPHE

Kathrin Hottiger _ Sopran

Markéta Cukrová _ Mezzosopran

Marco Angioloni _ Tenor

Marco Saccardin _ Bass

Théotime Langlois de Swarte _ Solovioline

Ayano Shigematsu _ Violine

Alaia Ferrán _ Viola

Hyngun Cho _ Violoncello

Alberto Jara _ Kontrabass

Johanna Bartz _ Traversflöte

Miriam Jorde Hompanera _ Oboe

Olga Marulanda _ Oboe

Pepe Reche _ Naturhorn

Vicent Serra _ Naturhorn

Claire-Ombeline Muhlmeyer _ Posaune

Lili Soletti _ Posaune

Adrien Muller _ Posaune

Marco Saccardin _ Theorbe

Jean-Christophe Dijoux _ Cembalo/Orgel

Angéline Sanfourche _ Einfachpedalharfe

Daniel Munarriz _ Schlagwerk

Dídac Moral _ Schlagwerk

Albert López Cortés _ Schlagwerk

Maite Ruiz de Erentxun _ Akkordeon

Pedro Memelsdorff _ Leitung, Programmgestaltung
und musikalische Forschung



Dieses Programm erinnert an die Musik, die während einer Migrationskampagne gehört und teilweise erdacht wurde, die 1763–64 11'000 Europäer aus Frankreich nach Guayana brachte. Bei den meisten handelte es sich um Bauern aus deutschsprachigen Grenzgebieten, die durch eine grösstenteils trügerische Propaganda angelockt wurden; bei vielen, aber auch um Musiker, denen man hohe Gehälter «entsprechend ihrer Qualifikation» versprach.

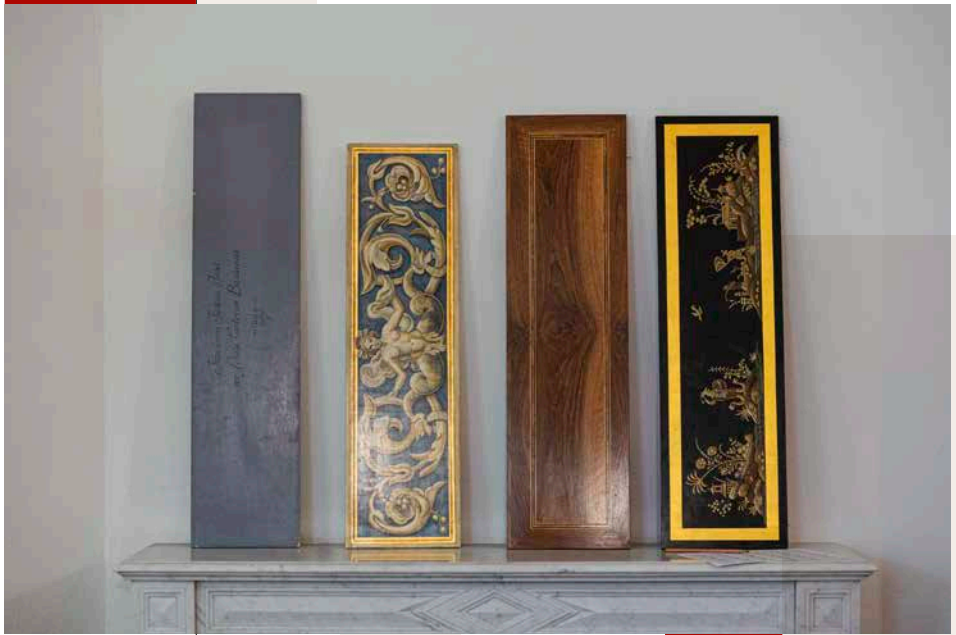
Auf die Märsche der zum Schutz der neuen Siedler eingesetzten Truppen und die Liebesgesänge und synkretistischen Liturgien selbstbefreiter afrikanischer Sklaven folgt ein Hauskonzert, wie es etwa in den Residenzen der Gouverneure der neuen Kolonie, Kourou, zu hören war. Dort trafen zwei aussergewöhnliche Komponisten zusammen: der «teuflische» Geiger M. de Tremais und das Harfe spielende Wunderkind Philippe Hinner. Ihre Begegnung hinterliess Spuren in Hiners Sonaten, die in Paris veröffentlicht wurden, nachdem das Wunderkind als Waise seiner Eltern und Geschwistern nach Europa zurückkehrte.

Denn Kourou endete tragisch: In nur einem knappen Jahr starben 9'000 der 11'000 Siedler an Tropenkrankheiten und mangelnder Versorgung, woraufhin die französische Regierung nach überstürzten Trauerfeiern beschloss, die Niederlage zu vertuschen und Kourou in eine Strafkolonie zu verwandeln. Diese beherbergte dann das grauenhafte Gefängnis Île du Diable, das gegenüber Kourous Ruinen errichtet wurde und zu dem berühmten Film *Papillon* aus dem Jahre 1973 inspizierte.

Unser Konzert endet deshalb mit drei Sätzen einer Bussmotette Grètrys, zwei Sätzen aus der wohl populärsten Totenmesse jener Zeit, Gossecs *Requiem*, und schliesslich mit *Papillons* Leitmotiv.

Hiermit möchte *Kourou* das universale Thema der (Un-)Freiheit ansprechen: die, der von Elend und Hoffnung getriebenen Migranten, der brutal versklavten Afrikaner oder der vergessenen Gefangenen auf einem verlassenen Felsen. Keiner dieser Umstände bleibt leider unserer Gegenwart erspart.

Nach über dreissig Jahren anhaltendem Erfolg mit dem Ensemble MALA PUNICA, einem Ensemble, das spätmittelalterliche Repertoires und Aufführungsweisen grundlegend revolutioniert hat, gründete Pedro Memelsdorff kürzlich das **Ensemble ARLEQUIN PHILOSOPHE**, ein spätbarockes /frühklassisches Ensemble, das Musik der französischen Karibik-Kolonien aufführt.



Abonnements und Einzelkarten

Die bereits bestehenden Abonnements werden automatisch erneuert, sofern keine schriftliche Abmeldung bis spätestens 10. September 2024 bei Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus in Basel, erfolgt ist. Platzänderungswünsche müssen ebenfalls schriftlich bis zum oben genannten Datum eingereicht werden. Diese werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Die Abonnementsrechnung der Konzertsaison 2024/2025 erhalten alle Abonentinnen und Abonnenten zusammen mit dem Saisonprogramm. **Die Anmeldekarte** (hintere Umschlagsseite des Saisonprogramms) muss **nur von den Neu-Abonentinnen und -Abonnenten, nicht aber von bisherigen Abonnenten ausgefüllt werden**. Nach Erhalt der Zahlung sendet Ihnen Bider & Tanner die Eintrittskarten per Post zu.

Der Einzelkartenverkauf beginnt am 16. September 2024 für alle 6 Abonnementskonzerte.

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Vorverkauf Einzelkarten und Abonnements-Verwaltung Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus in Basel

Vorverkauf und Aboverwaltung
Aeschenvorstadt 2,
CH-4010 Basel
Tel: 061 _ 206 99 96
E-Mail: ticket@biderundtanner.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis 17.00 Uhr

Ticketshop per Internet für Einzelkarten:
www.biderundtanner.ch/veranstaltungen

Weitere Vorverkaufsstellen Kulturbüro Gemeinde Riehen

Wettsteinstrasse 1,
CH-4125 Riehen (keine tel. Kartenreservationen)
sowie an den üblichen Ticketcorner-Vorverkaufsstellen

Neu-Abonentinnen und -Abonnenten

Die Anmeldefrist für eine Abonnementsbestellung ist der 6. Oktober 2024. Die Bestellung erfolgt mittels Anmeldekarte (hintere Umschlagsseite des Saisonprogramms). Nach Einsenden der Anmeldekarte, die nach Datums- eingang berücksichtigt wird, erhalten Sie von Bider & Tanner die Abonnementsrechnung mit Einzahlungsschein gemäss Ihren Angaben. Nach Ein- gang der Zahlung werden Ihnen die Eintrittskarten per Post zugestellt.

Verkauf Abonnements und Einzelkarten



Spenden

Wir freuen uns über jede grössere oder kleinere Spende. Ihre Unterstützung ermöglicht es, die Konzerte auf höchstem Niveau zu halten.

Neu besteht jetzt auch die Möglichkeit, den Spendenknopf auf unserer Website anzuwählen. Ihr eingesetzter Betrag wird via PayPal oder Kreditkarte verbucht. Spenden sind steuerbefreit. Gerne senden wir Ihnen nach Erhalt Ihrer Spende eine Spendenbescheinigung.

Konto:

Freunde Alter Musik Basel // PostFinance Konto 40-16145-7
IBAN: CH79 0900 0000 4001 6145 7 // BIC: POFICHBEXX

Freier Eintritt

Studierende und Auszubildende bis 26 Jahre haben freien Eintritt zu den Konzerten. Sie erhalten an der Abendkasse gegen Vorweisen eines gültigen Ausweises ein **Gratisticket** (Kat. 2), solange Plätze vorhanden sind.

Ermässigungen

KulturLegi Die FAMB erkennen den KulturLegi-Ausweis an. Ermässigte Karten zu CHF 17.00. können telefonisch (nicht elektronisch) reserviert und gegen Ausweis direkt bei den Vorverkaufsstellen oder an der Abendkasse bezogen werden.

Bider & Tanner Kundenkarte Beim Vorzeigen der Bider & Tanner Kundenkarte erhalten Sie an der Vorverkaufsstelle im Kulturhaus Bider & Tanner CHF 5.- Ermässigung auf den Kauf von Einzelkarten.

Abendkasse / Türöffnung

45 Minuten / 30 Minuten vor Konzertbeginn.

Die nummerierten und unnummerierten Sitzplätze sind gekennzeichnet. Platzanweiser:innen werden bei jedem Konzert zur Verfügung stehen.

Preise Abonnements

Abonnement

Kat. 1 nummeriert	CHF 255.00
Kat. 2 unnummeriert	CHF 210.00
Kat. 2 unnummeriert für KulturLegi	CHF 80.00

22. okt 2024 **1 _ Silva de Sirenas Premiere**
Ensemble ARMONÍA CONCERTADA / Ariel Abramovich
15. jan 2025 **2 _ Cor Europae**
TIBURTINA ENSEMBLE / Barbora Kabátková
26. feb 2025 **3 _ Al tavolino senza cimbalo**
Ensemble LES RÉCRÉATIONS / Matthieu Camilleri
06. apr 2025 **4 _ Johann Sebastian Bach**
Solist:innen, Chor und Orchester der SCB /
Masaaki Suzuki
03. mai 2025 **5 _ Musica Transalpina**
Ensemble HISTOIREFUTURE / Matthias Klenota
04. jun 2025 **6 _ Kourou – Musik, Traum und Wirklichkeit**
Ensemble ARLEQUIN PHILOSOPHE /
Pedro Memelsdorff

Preise Einzelkarten

Einzelkarten sind für alle unsere Konzerte erhältlich, allerdings nicht zu den günstigen Abo-Preisen!

Preise für Einzelkarten

Kat. 1	nummeriert	CHF 55.00
Kat. 2	unnummeriert	CHF 40.00
Kat. 2	unnummeriert für KulturLegi	CHF 17.00

22. okt 2024 **1 _ Silva de Sirenas Premiere**
Ensemble ARMONÍA CONCERTADA / Ariel Abramovich
15. jan 2025 **2 _ Cor Europae**
TIBURTINA ENSEMBLE / Barbora Kabátková
26. feb 2025 **3 _ Al tavolino senza cimbalò**
Ensemble LES RÉCRÉATIONS / Matthieu Camilleri
06. apr 2025 **4 _ Johann Sebastian Bach**
Solist:innen, Chor und Orchester der SCB /
Masaaki Suzuki
03. mai 2025 **5 _ Musica Transalpina**
Ensemble HISTOIREFUTURE / Matthias Klenota
04. jun 2025 **6 _ Kourou – Musik, Traum und Wirklichkeit**
Ensemble ARLEQUIN PHILOSOPHE /
Pedro Memelsdorff

Infos / Adressen / Impressum

VERANSTALTUNGSORTE

Leonhardskirche

Leonhardskirchplatz 10, CH-4051 Basel

Martinskirche

Martinskirchplatz 14, CH-4051 Basel

Musik-Akademie Basel, Grosser Saal

Leonhardsstrasse 6, CH-4051 Basel

Peterskirche

Peterskirchplatz 7, CH-4051 Basel

Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal

Konzertgasse 1, CH-4051 Basel

KARTENVORVERKAUF UND ABONNEMENTS

Bider & Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

Aeschenvorstadt 2, CH-4010 Basel

Tel: 061 _ 206 99 96

Internet Ticketshop: www.bideruntanner.ch

E-Mail: ticket@bideruntanner.ch

GESCHÄFTSFÜHRUNG / KONZERTMANAGEMENT

Freunde Alter Musik Basel

Claudia Schärli

Leonhardsstrasse 6, CH-4009 Basel

Tel: 061 _ 264 57 43

E-Mail: info@famb.ch

www.famb.ch

IMPRESSUM

Redaktion Claudia Schärli

Fotos www.susannadrescher.ch

Gestaltung www.dagmarpuzberg.de

Redaktionsschluss 26. Juli 2024

Programmänderungen vorbehalten

Anmeldekarte Abonnements

Konzertsaison 2024/25

Freunde Alter Musik Basel

6er-Abonnement

Kategorie	Anzahl	Preis
Kat. 1 <i>num.</i>	<input type="text"/>	CHF 255,00
Kat. 2 <i>unnum.</i>	<input type="text"/>	CHF 210,00

Anmeldungen für Neuabonnements
werden bis 6. Oktober 2024 berücksichtigt.

Bisherige Mitgliedschaften erneuern sich automatisch.

bitte frankieren

Vorname / Name

Strasse

PLZ / Ort / Land

Telefon

E-Mail

Datum / Unterschrift

Unverbindliche Platzwünsche

Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel
Aeschenvorstadt 2
CH-4010 Basel



Mit Dank für die freundliche Unterstützung

SULGER-STIFTUNG

Karten

Tel: 061_ 206 99 96

Bider & Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

Vorverkauf und Aboverwaltung

Aeschenvorstadt 2

CH-4010 Basel

Ticketshop Internet:

www.biderundtanner.ch